

vom 15.11.2016, 17:24 Uhr

Ziffernnoten

Bildungsressort beruhigt: "Keine Ziffernnoten"

Wien. (temp/apa) Kurz aber heftig gingen am Dienstagvormittag die Emotionen hoch, als bekannt wurde, dass Pädagogen Montagabend in einem offenen Brief Bildungsministerin Sonja Hammerschmid (SPÖ) vor einer Einführung der "Ziffernnoten durch die Hintertür" in Volksschulen gewarnt hatten. Denn eine neue Zeugnisformularverordnung des Bildungsministeriums hatte vorgesehen, dass die bisherigen fünf Ziffernnoten durch vorgefertigte Formulierungen ersetzt werden, was nun selbst jene Schulen an die Kandare genommen hätte, die bisher an einem der 2000 Schulversuche für alternative Leistungsbeurteilungen beteiligt waren.

Diese Formulierungen entsprächen jenen für die Benotung von "Sehr Gut" bis "Nicht Genügend", so die Kritik. Das Ministerium gab jedoch am Dienstag Entwarnung: Es habe die entsprechenden Passagen zurückgezogen, hieß es.

Pädagogen hatten gegen Verordnung protestiert

In den ersten drei Volksschulklassen müssen nun künftig neben einer verbalen Beurteilung doch keine "standardisierten Formulierungen" in den Pflichtgegenständen verwendet werden. Nach negativen Stellungnahmen zum Begutachtungsentwurf in den vergangenen Wochen habe man allerdings im Ministerium "bereits längst beschlossen, dass das in dieser Form nicht kommen wird". Die standardisierten Formulierungen seien eigentlich als Hilfestellung für jene Lehrer gedacht gewesen, die bisher noch gar keine Erfahrung mit alternativer Leistungsbeurteilung gemacht haben.

Den offenen Brief von Montagabend hatte eine Initiative von mehreren Schulleitern, Lehrern und Schulforschern unterzeichnet. Der grüne Bildungssprecher Harald Walser hatte den Widerstand unterstützt: "Es ist verrückt und ein pädagogischer Schildbürgerstreich, dass man im Frühjahr 2016 das Aus für die Ziffernnoten in den ersten drei Klassen der Volksschule verkündet hat und diese jetzt im Herbst durch die Hintertür verpflichtend wieder einführt", hatte er kritisiert. Viele Lehrkräfte hätten mit Erfolg Gegenvorschläge zur Ziffernnote umgesetzt, nicht zuletzt,

weil zahlreiche Studien einen nur sehr geringen Zusammenhang zwischen den vergebenen Noten und der tatsächlichen Lernleistung belegten. Was in der einen Klasse noch zu einem "Sehr gut" reicht, könne in der Nachbarklasse zu einem "Genügend" führen.

URL: http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/bildung/schule/856431_Bildungsressort-beruhigt-Keine-Ziffernnoten.html

© 2016 Wiener Zeitung